Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Freitag 20. Dec. 1901 No 294.

Regelung des Versorgungsgenusses der Lehrer. Das Präsidium des Vereines der Lehrer und Schulfreunde Wiens ist beim Landmarschall Graf. von Stadnicki vorstellig geworden, um endlich der Tendenz des Gesetzes betreffend die Regelung der Versorgungsgenüsse des Lehrpersonales in öffentlichen Volksschulen u. seiner Hinterbliebenen den wärmsten Dank des Vereines für das Zustandekommen dieses Gesetzes auszusprechen.

Rastfaurkellerreine auf einer Weltreise. Um eine gründliche Probe der Rastfaurkellerreine auf ihre Haltbarkeit zu machen, hat die Gemeindevertretung Lüdenscheid mit je 30-50 Flaschen Wein aus dem städtischen Rastfaurkeller im Sommer 1899 dem nach Ostasien abgehenden Kriegsschiffe „Zenta" mit der Bestimmung übergeben, daß die in vier Kisten verfallenen Weine während der Schiffreise u. die in einer Kiste verfallenen Weine nach der Rückkehr im städtischen Rastfaurkeller gekostet werden sollen. Unter diesen Weinen befanden sich folgende Sorten: Möblinger, Grunzolb, Kirchner, Schutzmannsberger, Meilberger, Poysdorfer (Traminer u. Burgunder) Möblacher und Steinberner. Insgesammt waren es weniger als 200 Flaschen. Über das Verhalten der Weine liegt nunmehr ein Schreiben des Linienschiffs-Lieutenants Johann Andrak namens der gesammten Officierbemannung Sr. Majestät Schiff „Zenta" vor, dem wir folgendes entnehmen:

„Die Weine kamen Ende September 1899 an Bord. Schon in Aden (Ende November) 29° C. abwechselnd vorteilhaft gefunden u. Offiziere, die die Rastfaurkeller [illegible] kennen, fanden das Schiff. In den Monaten März u. Mai in Shanghai bei 12 und 20° C., im Mai in Hankau bei 25° C. schmeckte der Wein sowol den Offizieren der Marine als auch den Mitgliedern vorteilhaft u. war klar. Im December 1900 in Tsingtau bei 3 bis 4° C. u. im demselben Monate in Taku bei 34° C. hielt sich der Wein ausgezeichnet u. wurde von deutschen Offizieren als Getränk als ein vorzüglicher Tropfen anerkannt, welcher man diesen Wein trinken wollte. In Shanghai im Sommer u. in Chefoo im März 1901 bei 10° C. war der Wein gleich von im Anfange ausgezeichnet. Dies war aber auch die letzte Probe u. es blieb uns nur nach Passierung des roten Meeres, welches wir 36° C. hatten, wurde der Wein gekostet. Es war ganz klar u. wurde vorteilhaft. Im Hinsegelnen im Januar 1900 wurde der Wein bis unter die Tafelrunde, bald in die Heimat zu kommen, um wiederum unseren bekannten guten Tropfen zu finden. Leider konnte wegen Platzmangels am Bord der Wein nicht so behandelt werden, wie es uns lieb gewesen wäre. Es blieb unter eingepackt u. wurde + 1 vor dem Gebrauche in Ost hin gegeben. Die angegebenen Reise, Hitze zur Probe der Weine kann nicht einzelnen werden, da wir wissen durch der Wissen nicht den Geschmack gehabt hätten u. zweitens hätte er nicht die Tiefe gehabt, die wir uns gewünscht hatten. Die Probe, Kisten habe ich durch den Geschäftsführer „Wir", welchem ich zuerst von der Sendung geschrieb u. Entschluß wurde, mit der Stadt Wiener-Rathhaus am 14. Oktober l. J. nach Wien abgeschickt. Ich hoffe, daß beim Kosten der Wein diese als gut gefunden werden u. dadurch eine neue Legend geschaffen wird. Im Auftrag der Officiers-Messe S. M. Schiff „Zenta" erlaube ich mir [illegible] für die übersandten Weine zu danken". Die letzte Kiste kam unversehrt zurück, wurde von der Rathfaurkeller-Commission geöffnet u. die Weine einer Kostprobe unterzogen. Alle wurden in vorzüglichem Qualität befunden. Es ist damit der Beweis erbracht, daß die bisherige Meinung, Flaschenwein seien nur mit Geist versetzt haltbar u. fähig, Tro- und Weltreisen zu ertragen, eine irrige ist u. daß auch Tischweine, die mit einer Reihe verbundenen großen Temperaturänderungen u. Schiffsbewegungen ohne Schaden vertragen können.

Pensionen. Der Stadtrath hat in seiner gestrigen Sitzung nachstehende Pensionen zuerkannt: Dem Lehrer Tomola wegen fortgesetzter Pensionen für Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke 200 K, dem deutschen Volksgesangverein Wien 600 K, der Direction der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule III. Hainburgerstraße 40 für das an dieser Schule bestehende Knaben-Orchester 400 K, für die Nachrocolog. Gesellschaft in Wien 100 K, für den 1. deutsch österr. Naturgesangverein in Wien (Schiffer Stabilberger) 400 K, für die Wiener der armen Schulschwestern de Notre-Dame zu Wien XI. Fröhlichgasse 6, 2000 K, für den Verein „Südmark" 1000 K, für den Verein für Knabenhandarbeit in Österreich 1200 K, für den Katholischen Schulverein für Österreich 5000 K, für die Wiener Zadagogische Gesellschaft 400 K, für den 1. Wiener Volksbibliothek-Verein 100 K, für die Leitung der Privat-Mädchenvolksschule der Schulschwestern, III. Aspalgasse 7, 1200 K, für den Wr. Kreuz-Leseverein 200 K, für den Österreichischen Bildung 200 K, für die Mädchenschule L. Liebing, IX. Währingerstraße 43, 100 K, für das germanische Nationalmuseum in Nürnberg 200 K, den Verein für österr. Volkskunde 1200 K, den Verein zur „Pflege der Bürgerlichen Erziehung in Wien IX" 100 K, den Schulverein für Handarbeiterinnen 1200 K, den Gesellschaft der Brüder Künstler Wien 2000 K, den Wiener Volksbildungsverein I. Tegetthoffstraße 4, 1000 K für Erhaltung der Volksbibliothek der Congregation der christl. Schulbrüder für ihre Privat-Volks- und Bürgerschule XI. Tellgasse 6, 3000 K, der Barbara Müllersackschmöller für die Privat. Volks- und Bürgerschule mit Öffentlichkeitsrecht der Schulschwestern vom III. Orden des hl. Franciscus II. Obere Augartenstraße 34, 1000 K, der Gräfin Schwerdtner für die Gesellschaft der Erzherzogin Stephanie vom hl. Kreuz XIII. Salesianergasse 72, 1000 K, der Heinrich Strebloff's l. k. bis. conc. Zeichen- und Malschule I. Marxgasse 3, 100 K, der Gesellschaft zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten in Wien 100 K, der Verein für Landskunde in Niederösterreich 600 K, der Ausschuß des Alterthumsvereins zu Wien 10.000 K, der Centralleitung des Vereines für Pflege des Jugendspieles 2000 K, der Theresia Erhard für die Congregation der Töchter des göttl. Heilandes VII. Kaiserstraße 25 für die mit dem Öffentlichkeitsrechte versehene Privat-Volks- und Bürgerschule VII. Lerchengasse 8, 400 K, der K. K. geographischen Gesellschaft 600 K, der Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes für ihre Privat-Mädchenschule I. Blutgasse 25, 400 K, der K. K. zoologisch-botanischen Gesellschaft 1000 K, der Verein Schulhelfer in Wien 400 K, der österreichische Verein „Skipetaren" 400 K, der n. ö. Jäger-Verein 200 K, der Verein „Volksbibliothek in Wien VII. Bluttgasse 33 1000 K, der K. K. archäologischen Museum 6000 K, der Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Abbazia 200 K und einmaliger Beitrag zum Baue der deutschen Schule 1000 K, der Wr. Amtsin Malinsky für die Volks- und Bürgerschule sowie die Lehrerinnen-Bildungsanstalt des Erzstiftes I. Schule in Wien I. Johannesgasse 8, 1000 K.

Bezirksvertretung. Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält am Dienstag den 27. d. Mts. Vormittags eine öffentliche Sitzung ab.